Ein Bericht über den Firmweg…. Wo soll ich da anfangen…

Ich muss zugeben, am Anfang war ich nicht sehr motiviert gegenüber dem Firmweg, vor allem nicht, als ich die Liste mit den vielen Terminen und Wochenenden gesehen hatte. Ich dachte, dass ein paar Termine an einem Donnerstagnachmittag mal okay sind, aber ich hatte nicht mit 3 Wochenenden und diversen Samstagen mit Treffen von 11-16 Uhr gerechnet. Als dann das erste Treffen anstand, war meine einzige Kontaktperson, mein Bruder, krank und nicht da.

Aber es war dann um Längen besser als erwartet: Neue Leute hab ich schon bei dem ersten Treffen kennen gelernt und zusammen mit Nils ein Text für den Lebendigen Adventskalender geprobt. Hat Spaß gemacht!

Beim zweiten Treffen haben wir uns dann auch alle kennengelernt, als wir z. B. einen Hahn aus einem Säureteich gerettet hatten (der war natürlich nur ausgedacht, aber trotzdem lustig).

Auch bei den anderen Treffen hatten wir viel Spaß und waren produktiv. Wir haben im wahren Sinne des Wortes über Gott und die Welt geredet. Auch haben wir aus Seife alle möglichen Sachen geschnitzt, praktisch, dass meine Mutter ein paar Tage später Geburtstag hatte.

Was sehr entspannt war, dass es nicht nur um den da oben ging, sondern man auch über andere Themen geredet hat.

Besonders gut hat mir der Katholikentag in Münster gefallen. Nicht nur, weil das das längste Treffen war, sondern auch, weil wir bis auf einige Ausnahmen selbst aussuchen durften, was wir machen. Also haben wir einen Escaperoom gemacht, einen Stein mit negativen Beschriftungen zerschlagen und an den vielen Ständen ein bisschen mit Leuten geredet.

Einer von ihnen war blind (bzw. er hatte den grauen Star) und hat mit seinem Team ein Parkour nachgebaut, auf welchem man mit seinen Seh-Problemen konfrontiert wurde. Man hat eine Brille aufbekommen, durch die man nicht sehen konnte, und musste dann einen Gang entlang gehen, wo verschiedene Hindernisse im Weg standen.

Besonders positiv muss ich hier noch mal die Katecheten erwähnen, die allesamt supernett, hilfsbereit und einfach tolle Personen waren. Einen ganz besonderen Dank noch mal an Elke, die das meiste organisiert und geleitet hat.

Lukas H.